

# かわら版

Kawaraban



September/Oktober 2024 年 9/10 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder und Förderer der DJG Berlin, liebe Freunde Japans!

Der Sommer geht zu Ende, und ich hoffe, dass Sie alle gesund und gut erholt sind und von der Urlaubssaison profitieren konnten. Aber das Herannahen des Herbstes ist kein Grund zur Melancholie, im Gegenteil.

Die Mitte des Monats August war in Japan ebenso wie in Deutschland schon immer mit bedeutungsvollen religiösen Festen verbunden, die Mut machen und – auch wenn die Tage wieder kürzer werden – ganz und gar optimistisch stimmen: Sei es das Obon-Fest in Japan, mit seinen großartigen Feuerwerken, das christliche Hochfest Mariae Himmelfahrt, mit den traditionellen Lichterprozessionen, oder der jüdische Monat Aw, in dem des Leidens gedacht wird und doch ein hoffnungsvoller Ausblick dominiert.

Für die deutsch-japanischen Beziehungen gab es keine Sommerpause; sie sind so lebendig und aktiv wie nie zuvor. Ein besonderer Höhepunkt, der sichtbar die verstärkte bilaterale Zusammenarbeit in der Sicherheitspolitik markiert, war Ende August der Besuch der Ausbildungsflotille der Japanischen Maritimen Selbstverteidigungskräfte in Hamburg.

Für uns in Berlin steht der Herbst aber ganz im Zeichen der Partnerschaftstage vom 10. bis 13. Oktober. Versäumen Sie nicht, sich hierfür anzumelden. Wir freuen uns, dass wir dabei mit dem Wiederaufleben unseres „Home Stay-Programms“ ganz konkret zur Begegnung junger Menschen aus unseren beiden Ländern beitragen können.

Ich hoffe darauf, viele von Ihnen bei einem der schönen Angebote des DJG-Programms wiederzusehen und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihr Martin Eberts

Titelbild: Kunstwerk von Yayoi Kusama auf der Insel Naoshima, Foto:Katrin-Susanne Schmidt

**Impressum:**

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Martin Eberts

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

**Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr**

E-Mail: [djg-berlin@t-online.de](mailto:djg-berlin@t-online.de) Web: [www.djg-berlin.de](http://www.djg-berlin.de)

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Layout und Design: Ines Small-Legs, Kristina Solovanov

SPARKASSE BERLIN  
IBAN

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.  
DE 96 1005 0000 0191 1681 57

## Spieleabend zum Open Monday

Am 2. September diskutieren um 18 Uhr die neue Vizepräsidentin des JDZB, Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, und ihr Vorgänger, Prof. Dr. Werner Pascha, im "Fishbowl"-Format mit der Generalsekretärin Dr. Julia Münch und dem Stellvertretenden Generalsekretär Kenji Matsumoto den Stand der japanisch-deutschen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen sowie die aktuelle und zukünftige Ausrichtung des JDZB. Die DJG beteiligt sich mit einem Spieleabend (Go) und es findet die Finissage Licht – Farben – Eleganz statt.

Achtung: Der Open Monday im Oktober findet ausnahmsweise am **14.10.** u.a. mit einem Workshop über traditionelle Holztechniken statt.

## Manga-Day in der Amerika-Gedenkbibliothek

Wir möchten Sie, Ihre Kinder oder Enkel zum Manga Workshop am Manga-Day für Familien in die *Amerika-Gedenkbibliothek* einladen. Diese Veranstaltung findet erstmalig in Kooperation mit der DJG Berlin statt.



Wir weisen Euch in kurzer Zeit in die Grundlagen des Manga-Zeichnens ein. Wir zeichnen Figuren und kolorieren sie im Anschluss mit Bunt- und Aquarellstiften.

Manga zeichnen und kolorieren | Für Familien | Manga Day  
Samstag, 21.09.2024, 10.00 – 12.00 Uhr

Manga zeichnen und kolorieren | Für Jugendliche | Manga Day  
Sa, 21.09.2024, 13.00 – 15.30 Uhr

**Zeit: Sa. 21.09.2024 10:00 - 12:00 und 13:00 – 15:30**

**Ort: Amerika-Gedenkbibliothek Jugendbibliothek, Blücherplatz 1 10961 Berlin.**

**Anmeldung: über [info@zlb.de](mailto:info@zlb.de) oder telefonisch unter +49 30 90226-401.**

**Die Teilnahme ist kostenlos.**

**Gemeinsamer Besuch im japanischen Udon-Restaurant „Shōdo Udon Lab“**

**Gastgeberin: Akiko Kawauchi**



Ramen, Soba, Udon – wer kennt sie nicht, die leckeren japanischen Nudelgerichte!

Frau Kawauchi begleitet uns am Sonntag, den 29.9. in ein Udon-Restaurant, bei dem der Geschmack nach ihrer Meinung noch authentisch japanisch ist.

Es gibt dort die verschiedensten Arten von Udon, die auch alle vorher auf der Homepage des Restaurants zu finden sind: <https://www.shodo-udonlab.com/>



Gelegen ist das Restaurant im Szene-Viertel von Friedrichshain, in der Simon-Dach-Str. 41. Nur 5 Minuten zu Fuß entfernt liegt der Boxhagener Platz, auf dem jeden Sonntag von 10-17 Uhr einer der größten und buntesten Flohmärkte Berlins stattfindet und wo sich ein Besuch vor oder nach dem Essen sicher lohnt.

**Termin:** Sonntag 29.09.2024 um 12.00 Uhr

**Ort:** „Shōdo Udon Lab“ Simon-Dach-Str. 41, 10245 Berlin-Friedrichshain

**Anmeldung** bitte bis zum 26.09.24 über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

## Vexierbild und Nadelöhr: Ansichten der japanischen Architektur

Ein Vortrag von Prof. Dr. Jörg Gleiter



Die Faszination für die japanische Kultur verdankt sich dem strengen Formalismus, dem in Japan alles – Alltag und Kunst – unterworfen ist. Das ganze Leben ist formalisiert. Was dem von außen kommenden Besucher als befremdend starr und unpersönlich erscheinen mag, ist paradoxerweise in der Kunst die Voraussetzung für kreative Freiheit. Wo alles – Mythos, Geschichte, Religion, Kunst und Empfindungen – durch das Nadelöhr der strengen Form hindurch muss, findet die Wandlung und Transfiguration des Alltags statt.

© Jörg Gleiter

Alles scheint dann auf eine gewisse Art heilig. Vexierbildartig schlägt das Schwerste ins Leichteste, das Konkrete ins Flüchtige, das Konstruktive ins Poetische um und wieder zurück. Es macht die besondere Ästhetik Japans aus, dass man oft nicht weiß, wo man hinschauen soll und noch weniger, was man denken soll. Im Vortrag geht es um Nadelöhere und Vexierbilder am Beispiel der modernen japanischen Architektur.

Jörg H. Gleiter ist Professor für Architekturtheorie an der TU Berlin. Er war mehrere Jahre Gastprofessor an der Waseda University in Tokio und publiziert regelmäßig zur japanischen Architektur.



© Jörg Gleiter

**Termin:** Montag, 30. 09.2024 um 18.00 Uhr  
**Ort:** Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin  
**Anmeldungen:** bis 28.09.2024 <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

## Besuch im Japanischen Haus Lebek – Kunst im Kiez

Nach längerer Pause wird es in Lichterfelde-Ost wieder `Kunst im Kiez´ #6 geben. An dieser Veranstaltung vom 06.-20.09.2024 nehmen insgesamt 18 Kunstschaaffende teil, u.a. präsentiert Karin Flora Hirsch ihre neuesten Werke im **Japanischen Haus Lebek**. Am **Langen Freitag, den 13.09.2024** können zwischen 16-19 Uhr ihre ausgestellten Werke betrachtet und beim Klang japanischer Trommelkunst -iki-iki TAIKO - mit Lilo Fischer und einer kleinen von ihr geleiteten Gruppe zwischen 16.30 - 17 Uhr und 18.30 -19 Uhr erlebt werden. Dazu ist keine Anmeldung erforderlich.

Einige unserer Mitglieder hatten ja bereits die Gelegenheit, das Haus Lebek (Oberhofer Weg 44, 12209 Berlin-Lichterfelde-Ost) in einer von Dr. Olbrich organisierten Führung zu besichtigen und sind von Herrn Lebek voller Begeisterung durch seinen privaten Zen-Garten geführt worden. Vom **06.- 20.09.2024** ist von **16 - 18 Uhr täglich** ein Rundgang durch den Garten mit Herrn Lebek **ohne vorherige Anmeldung** möglich. Er endet jeweils im Ausstellungsraum der Kunstwerke von Frau Hirsch. Weitere Informationen: Frau Hirsch: Tel.: 030 / 552 88 932

## Impressionen vom Ausflug zum Telegrafenberg

Am Freitag, den 23.08. trafen sich 18 Mitglieder der DJG zu einem Ausflug nach Potsdam, der von Frau Dr. Mizonobe organisiert worden war. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führte unser Mitglied Dr. Lehmann die Teilnehmer zum Telegrafenberg mit dem berühmten Einsteinturm. Trotz des heißen Wetters ein sehr gelungener Ausflug. Dank auch an unser Mitglied Dr. Lehmann für die ausgezeichnete Führung.



## Deutsch-Japanische Partnerschaftstage in Berlin

Vom 10.-14. Oktober dieses Jahres finden in Berlin die Deutsch-Japanischen Partnerschaftstage statt. Das Programm hat in der Zwischenzeit noch weiter an Kontur angenommen. Bitte schauen Sie doch nochmal hinein:

<https://dejp2024.animexx.de/programm/>. Es wäre schön, wenn Sie – falls nicht schon geschehen – möglichst bald Ihre Anmeldung vornehmen könnten, damit entsprechend geplant werden kann. Sie können vor Ort in Berlin teilnehmen oder an einzelnen Programmpunkten auch online. **Wichtig: Die Einladung gilt nicht nur für Vorstandsmitglieder, sondern für alle Mitglieder!**

Hier geht es direkt zur Anmeldung: <https://dejp2024.animexx.de/anmeldung/>.

Für die deutsch-japanische Nacht am 11. Oktober im Samurai-Museum in Berlin-Mitte ist eine extra Anmeldung und Ticket-Erwerb nötig: <https://samuraimuseum.de/shop/events/vielfalt-in-fusion-am-11.10.-ab-19.00>. Es erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm u.a. mit Performances des „Minichestra“, welches eigens aus Japan anreisen wird, der Taiko-Gruppe LIONS („Sound of Thunder“) und von Butô inspirierter Solo-Tänzerin Antonia Stäcker.

<b>Donnerstag, 10. Oktober</b>	
<b>13:00 – 17:00 Uhr</b> <b>JDZB Seminarraum und Atrium</b>	<b>Einstimmung: „Karriere im deutsch-japanischen Kontext“</b> Anmeldung unter: <a href="https://dejp2024.animexx.de/news/junges-karriereforum/">https://dejp2024.animexx.de/news/junges-karriereforum/</a>
	<b>Touristische Erkundung Berlins – Abfahrt ab JDZB (in Japanisch)</b>
<b>18:30 – 20:30 Uhr</b> <i>Botschaft von Japan</i>	<b>Willkommens-Empfang (Klavier Mamiko Kimura)</b>
<b>Freitag, 11. Oktober</b>	
<b>ab 09:00 Uhr</b> <i>JDZB Foyer</i>	<b>Eröffnung der Partnerschaftstage 2024</b>
<b>10:00 – 12:30 Uhr / 17:00 – 19:30 Uhr (JST)</b> <i>JDZB Saal</i>	<b>„Japanisch-Deutsche Beziehungen in turbulenten Zeiten“</b>  <b>„Zur Rolle der jüngeren Generation für unseren internationalen Austausch“</b>
<b>12:30 – 13:00 Uhr</b>	<b>Aufstellung Foto</b>

13:00 – 13:30 Uhr <i>JDZB Foyer</i>	Eröffnung Posterausstellung Vorstellung „Matching“-Angebot+ Präsentation der Siegerarbeiten des Manga-Wettbewerbs 2023/2024
13:30 – 14:30 Uhr	Mittagessen
14:30 – 17:00 Uhr	Interaktive Erarbeitung von künftigen Themenschwerpunkten und Identifizierung von Kontaktpersonen aus Japan und Deutschland
16:30 Uhr – 17:00 Uhr	Informationen VDJG-Stiftung: Fördermodalitäten und Q&A Lisa Antonia Schiller (VDJG-Stiftung)
17:00 – 19:00 Uhr <i>individuell</i>	Pause und Transfer nach Mitte
19:00 – 22:00 Uhr <a href="#"><u>Samurai Museum Berlin</u></a>	„Vielfalt in Fusion: Deutsch- Japanische Begegnungen“ <a href="#"><u>Separates Ticket notwendig – Ticketverkauf hier</u></a>
<b>Samstag, 12. Oktober</b>	
10:30 – 12:30 Uhr / 17:30 – 18:30 Uhr <i>JDZB Saal und online</i>	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vom Vortag mit Q&A für digital zugeschaltete Teilnehmende
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 – 16:30 Uhr <i>JDZB diverse Räume</i>	Parallel stattfindende, themenbezogene Workshops und Präsentationen - Zeitgemäße Handwerkstechnologie: Mitmachaktion „Utsuwa 2.0“ - Theater als Brücke zwischen Japan und Deutschland: Projektidee einer gemeinsamen Aufführung - Austausch zu Berufswegen mit deutsch-japanischem Bezug - Spiegelungen, Aufbruch! Gartenkultur, Weisheitstraditionen, Tanz -Eine west-östliche Hommage -Annäherung an Japan durch Pop- Kultur?
17:00 – 18:00 Uhr <i>JDZB Saal</i>	Resolution von Berlin: Was sind unsere nächsten Ziele? anschließend Konzert
11:00 – 12:30 Uhr <i>Humboldt-Forum</i>	Führung durch das alte Stadtschloss (in Japanisch)

**Sonderkonditionen für Mitglieder beim  
Konzert mit Michiaki Ueno | Violoncello**

1. Preisträger beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf 2021

„Im Wechselspiel zwischen seiner ureigenen Zurückhaltung und der Fähigkeit, mit voller Energie zu musizieren, verschiebt der japanische Cellist Michiaki Ueno die Grenzen des Fassbaren. Ungläubig bleibt der Zuhörer zurück ob des Gehörten, grandios und lebendig ist die künstlerische Aussage, die allem standhält und neue Welten schafft!“



© Seiji Okumiya

Im Oktober und November 2024 wird Michiaki Ueno mit Solosuiten von Johann Sebastian Bach seine zweite Tournee in Europa darbieten - u.a. in der Eglise Sainte Marie-Madeleine in Brüssel, der Église Saint-Étienne-du-Mont in Paris, der Tonhalle Düsseldorf, der Thomaskirche Leipzig, St. Michaelis Kirche in Hamburg und **am 1.11.2024 im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, für das wir für Sie Sonderkonditionen aushandeln konnten.**

**Statt 33,00 € bieten wir für die Mitglieder der DJG einen Sonderpreis von 20,00 € in der 1. Kategorie an, wenn Sie sich bis zum 15.10.2024 bei uns im Büro oder besser noch über die Homepage anmelden. Geben Sie unter „Kommentar“ die Anzahl der gewünschten Karten an, die auf Ihren Namen an der Abendkasse hinterlegt werden sollen.**

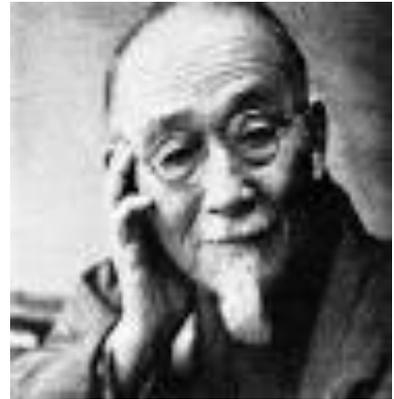
**Termin: Freitag, 1.11.2024, 20.00 Uhr**

**Ort: Berliner Philharmonie, Kammermusiksaal**

**Anmeldung: bis 15.10.2024 über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>**

**Itō Chūta– ein japanischer Architekt in Berlin**  
**Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Zöllner**

Der Architekt Itō Chūta (1867–1954) hat das architektonische Gesicht Japans in der Vorkriegszeit geprägt wie kein anderer. Nahezu jeder heutige Japan-Reisende dürfte den von ihm konzipierten Bauwerken begegnet sein: Der Heian-Schrein in Kyōto, der Meiji-Schrein, das Torii und das Museum des Yasukuni-Schreins, der Tsukiji-Honganji-Tempel, die Konfuzius-Halle Yushima Seidō und die Erdbeben-Gedenkhalle in Tōkyō gehören zu den bekanntesten. Sein beliebtestes Baumaterial war Stahlbeton, die damalige Antwort auf Erdbeben- und Brandgefahr.



1938, also zu Beginn der Nazi-Zeit, hielt sich Itō für einige Monate in Berlin auf. Dieser Aufenthalt war an sich hoch politisch. Wie es zu diesem Aufenthalt kam, wem Itō begegnet ist, was Itō in Deutschland aufgefallen ist und wie er den Aufenthalt medial verarbeitet hat, wird in diesem Vortrag vorgestellt werden.

Reinhard Zöllner ist seit 2008 Professor für Japanologie an der Universität Bonn. Sein Spezialgebiet ist die Geschichte des modernen Japans.

**Termin: Donnerstag, 07.11.2024 um 18:00 Uhr**

**Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2  
14195 Berlin**

**Anmeldungen: bis 06.11.2024 <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>**

## **Sayama-cha: Vortrag über japanischen Tee mit Teeverkostung und Ratespiel**

Der Sayama-cha ist ein grüner Tee aus der Region Sayama in der Präfektur Saitama, der Nachbarpräfektur von Tokio. Im Vergleich zu anderen japanischen Teesorten weist der Sayama-cha relativ dicke Blätter auf. Das liegt daran, dass es sich bei der Region um das nördlichste Teeproduktionsgebiet in Japan handelt. Im kühlen Klima, das im Winter manchmal zu Frost führt, können Bäume ohne robuste Blätter nicht überleben. Durch seine besonderen Blätter entwickelt der Sayama-cha das volle Aroma und weist die charakteristische, tiefgrüne Farbe auf. In Japan wird der Sayama-cha als eine der besten japanischen Teesorten angesehen.

Im Vortrag von Prof. Dr. Kunie Kajishima, Direktorin der NPO Agricultural Support Team in Saitama, geht es zuerst um die Teekultur und die Geschichte des Tees in Japan. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ein erstmals 1324 schriftlich erwähntes Ratespiel in Kombination mit der Teeverkostung durchgeführt: Die Teilnehmer bekommen fünf verschiedene Tees zum Probieren. Danach werden ihnen zwar nochmal fünf Teesorten vorgesetzt, jedoch nicht in der gleichen Reihenfolge. Die Teilnehmer sollen nun anhand von ihrer Erinnerung an Farben und Geschmack erraten, bzw. bestimmen, welcher Tee der ersten Teeverkostung mit welchem Tee der zweiten Verkostung identisch ist. Da nur 20 Personen teilnehmen können, empfiehlt sich eine baldige Anmeldung.

**Termin: Dienstag, 12.11.2024 um 17:00 Uhr**

**Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin**

**Anmeldung: Verbindliche Anmeldung bis 07.11.2024 über**

**<https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>**

**Sollten Sie eine Zusage erhalten haben, aber dann doch nicht teilnehmen können, sagen Sie bitte unbedingt vorher ab, damit wir Ihren Platz nochmals vergeben können.**

**Tokyo Views**  
**Der touristische Blick auf die japanische Metropole**  
**in der Souvenir-Fotografie um 1900**

Eine Ausstellung der Mori-Ōgai-Gedenkstätte (18. 06. - 31. März 2025)

Die Ausstellung steht mit dem 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Tokyo und Berlin im Zusammenhang. *Tokyo Views* basiert auf der großen Zahl historischer Albumabzüge in der wissenschaftlichen Sammlung „Bestände der Mori-Ōgai-Gedenkstätte“. Die Existenz dieser Fotografien zeugt von der Popularität, die Japan seit langer Zeit als Reiseziel erfährt. Nach der Öffnung in den 1850er Jahren wurde das Land rasch zu einem Sehnsuchtsort der reisenden Schichten Europas. Ästhetische Strömungen wie der Japonismus und ein zunehmend zivilisationskritischer Zeitgeist wirkten zusammen, um die neue Destination leidenschaftlich zu imaginieren.

Fotografien erfüllten in diesem Kontext wichtige Funktionen. Den Reisenden im späten 19. Jahrhundert waren die v.a. in Yokohama hergestellten Albumabzüge wohlbekannt; ihre kunstvolle Kolorierung von Hand wurde weltweit – auch unter Sammlern – geschätzt. Diese Bilder formten Sehnsüchte und Erwartungen; sie definierten das Sehenswürdige. Vor dem Aufkommen der Amateurfotografie konnten Touristinnen und Touristen ‚ihre‘ Reise festhalten, indem sie in professionellen Studios Souvenir-Aufnahmen erwarben.

Aus den mit Unterstützung des Grimm-Zentrums der HU digitalisierten Fotografien im Sammlungsbestand wurden Ansichten des zeitgenössischen Tokyo ausgewählt. Um den ursprünglichen Reiz der handkolorierten Bilder aufscheinen zu lassen, bearbeitete eine Grafikerin die Digitalisate. Auf Fine Art Papier gedruckt, laden die Aufnahmen zu Streifzügen durch die japanische Metropole ein, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert überraschend idyllisch präsentiert wurde. Wissenschaftliches Anliegen ist es, diesen „touristischen Blick“ auf Tokyo herauszuarbeiten.

Der Leiter der Mori-Ogai-Gedenkstätte Herr Dr. Harald Salomon wird uns am 14.11.24 um 18 Uhr durch die Ausstellung führen.

**Termin:** Donnerstag, 14.11.2024 um 18.00 Uhr  
**Ort:** Mori-Ogai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin  
**Anmeldung:** Anmeldung bis zum 11.11.2024 über  
<https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

**Shuren: der Geist der japanischen Ausbildung**  
**Vortrag von Takuro Okada**

Ein 27-jähriger Baseball-Spieler verweigerte im Jahr 2021 die Annahme des Preises der Volksehre der japanischen Regierung, welcher eigentlich für jeden Japaner die höchste Wertschätzung darstellen würde, da die Empfänger dieses Preises als besonders gebildet angesehen werden.

Nach dem Prinzip der japanischen Bildung, versteht sich der Gelehrte immer als unreif. Sich als gebildet zu bezeichnen, wird als Anmaßung empfunden. So übt sich der Weise immer in Bescheidenheit.

Ein frisch verheiratetes, japanisches Ehepaar, dass seine Eheschließung seinen Freunden und Bekannten mitteilen möchte, fügt dem Brief meist eine Nachricht hinzu: „Wir sind noch so unreif, weshalb es schön wäre, wenn Sie uns gut ausschimpfen könnten, damit wir noch dazulernen können.“

Die Äußerung der eigenen Unreife und des Willens zum Ausbilden des Selbst gilt in Japan als selbstverständliche Formalität.

Als ein Zen-Mönch sich zu seiner Ausbildung in einem Kloster entschieden hatte, sagte ihm sein Vater er solle erst wieder zurückkehren, wenn sein Meister ihn anfängt zu loben. Der Sohn verstand den Sinn dieser Aussage sofort, denn wenn der Meister ihn anfangen würde zu loben, hätte er ihn bereits aufgegeben.

So vermag der durch diese Bescheidenheit ausgebildete Japaner erstaunliches zu verbringen. Ein Karate-Meister des 20. Jahrhunderts tötete Stiere mit nur einem einzigen Hieb. Ein Meister des Aikido bezwang trotz seiner 46 kg Körpergewicht, den massigen Body Guard von Robert Kennedy. Ein Samurai, der sein Werk wahrhaftig gemeistert hat, kann ohne einen Kampf bereits erkennen, ob er dem Gegner gewachsen ist.

Warum ist Bildung so wichtig? Für den Japaner ist die Ausbildung nicht nur die Qualifikation eines Berufs, sondern die Entwicklung seines zukünftigen Selbst, der Gesellschaft und sogar der gesamten Menschheit. Darum ist die Ausbildung nie beendet und selbst der Meister lebt immer in Demut und Bescheidenheit in Anbetracht seiner Fähigkeiten.

Was kann man durch diese Form der traditionellen Ausbildung erreichen?

Wer die Antwort gern erfahren möchte, darf hiermit an einer faszinierenden Erkundungsreise teilnehmen. Herr Okada war schon in den vergangenen Jahren mit interessanten Vorträgen Gast der DJG Berlin.

**Termin: Dienstag, 26.11.2024, um 18:00 Uhr**

**Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin**

**Anmeldung: Bis zum 25.11.2024, <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>**

**ワークショップ 《 漫画を描いてみましょう 》**

アメリカ記念図書館で基本的な漫画の描き方を学べるワークショップで、素描から彩色まで漫画の体験をしてみませんか？

とき : 9月21日(土) 10-12時(親子で参加される方)  
13-15時30分(青少年対象)

ところ: Amerika-Gedenkbibliothek Jugendbibliothek, Blücherplatz 1, 10961 Berlin

申込み: 直接図書館にお願いします。 [info@zlb.de](mailto:info@zlb.de) または Tel: 030-90226-401

**講演 《 日本建築とその様式美 》**

日本建築と文化全般に見られる美意識を「だまし絵と針のめど」という比喩で考察して下さるのは早稲田大学の客員教授であった Jörg H. Gleiter 教授です。

とき : 9月30日(月) 18時

ところ : 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

申込み : 9月27日までに [www.djg-berlin.de/veranstaltungen](http://www.djg-berlin.de/veranstaltungen) からどうぞ。

**日独交流 《 独日協会連合会の総会 》**

10月10-14日にベルリンで開かれる独日協会連合会(VDJG)は当協会会員の皆様の参加を歓迎します。内容については <https://dejp2024.animexx.de/programm/> ご参照ください。各イベント申込み等の詳細についてはドイツ語版をご参照ください。

**コンサート 《 Michiaki Ueno チェロ独奏会 》**

2021年ジュネーブ国際コンクールで1位受賞のチェリスト上野通明氏のフィルハーモニーでのソロ・コンサートです。皆様のために20€(本来は33€)のチケットが用意されました。

とき : 11月1日(金) 20時

ところ: Berliner Philharmonie, Kammermusiksaal

申込み: 10月15日までに [www.djg-berlin.de/veranstaltungen](http://www.djg-berlin.de/veranstaltungen) からどうぞ。その際

**講演 《 伊東忠太のベルリン滞在 》**

明治神宮社殿、湯島聖堂、築地本願寺などを手がけた建築家、伊東忠太はベルリンに数か月滞在したことがあります。1938年、ナチの独裁体制が強化されたこの時期の滞在。その政治的背景と事情を解説して下さるのは、ボン大学の Reinhard Zöllner 教授です。

とき : 11月7日(木) 18時

ところ: 日独センター

申込み: [www.djg-berlin.de/veranstaltungen](http://www.djg-berlin.de/veranstaltungen) からどうぞ。

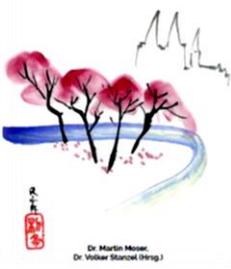
Kommentar 欄にチケットの希望枚数をご記入ください。

**展覧会ガイド 《 Tokyo View 写真展 》**

1850年の開国以来、日本で西欧の旅行者が撮った写真を展示します。皆様のために展覧会ガイドが企画されました。

とき : 11月14日(木) 18時 (写真展は2025年3月31日まで)

ところ: Mori-Ōgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin-Mitte

<p><b>Jahrestag bei Zoom</b> Haikus zu 160 Jahren diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Japan</p>  <p>Dr. Martin Moser, Dr. Volker Stanzel (Hrsg.)</p> <p>5 € + 2 € Versand Bestellungen bitte unter geschaeftsstelle@ vdjg.de.</p>	<p>TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN</p>  <p><b>CHASEN®</b></p> <p>Import von Tee &amp; Teeartikeln</p> <p>Tel.: (030) 45199540 Fax: (030) 45199542 Email: BWohlleben@chasen.de Web: www.chasen.de</p>
 <p><b>HOTEL JAPAN REISEN</b></p> <p>www.hotei-japan-reisen.de Japan Rund- und Individualreisen Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394</p>	<p>Ihr persönlicher Reiseveranstalter Japan · Südafrika · USA</p>  <p>© [Josef] / [Foto123.de]</p>  <p><b>ZEN TOURS</b> Breitenbachplatz 17/19 14195 Berlin Tel.: 030 23 63 53 53 Fax: 030 23 63 53 54 www.zentours.de</p>
<p>NIHON MONO - Japan im Glas und auf dem Teller</p> <p><a href="mailto:info@nihon-mono.com">info@nihon-mono.com</a> <a href="http://www.nihon-mono.shop">www.nihon-mono.shop</a></p>	<p>JAPAN IM GLAS &amp; <b>NIHON MONO</b> AUF DEM TELLER</p> 
 <p><i>Exklusiver Haiku Verlag</i> mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Dichtung, Ratgeber &amp; Fachbuch &gt; mit eigenem Shop <a href="http://www.rotkiefer-verlag.de">www.rotkiefer-verlag.de</a></p> 	 <p><b>KNITIDO®</b> Zehensocken</p> <p>Verwöhnen Sie Ihre Füße auf durch die Wohlühl-Zehensocken von KNITIDO®. In unserem Online-Shop unter <a href="http://www.knitido.de">www.knitido.de</a> finden Sie eine Auswahl von hoher Qualität.</p> <p><a href="http://www.knitido.de">www.knitido.de</a></p>

## Lesung und Gespräch mit der japanischen Schriftstellerin Hiroko Oyamada beim Internationalen Literaturfestival Berlin



Das Programm wird anlässlich der Erscheinung der deutschen Übersetzung des Romans von Oyamada, "Das Loch", der 2014 mit dem Akutagawa-Preis ausgezeichnet wurde, verwirklicht. Das Gespräch wird von der Übersetzerin, Miku Sophie Kühmel, moderiert und vom Japanischen ins Deutsche simultan gedolmetscht. Es liest die Schauspielerin, Carolin Haupt.

Foto: Copyright Shinshosha

*Nach einem Umzug von der Stadt aufs Land findet sich Asa Tür an Tür mit ihren Schwiegereltern wieder. Während ihr Mann sich in seine Arbeit stürzt, wird Asa plötzlich mit einem Leben als Hausfrau konfrontiert. Eines Tages fällt sie in ein Loch, das offenbar nur für sie gegraben wurde. Dies ist der Auftakt zu einer Reihe bizarrer Ereignisse, die Asa an ihrem Verstand zweifeln lassen und sie dazu bewegen, ihre Rolle in dieser Welt zu hinterfragen – ein »surreales und hypnotisierendes Buch.« (New York Times)*



**Zeit:** 13. September um 20 Uhr  
**Ort:** Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne  
 Schaperstr. 24, 10719 Berlin  
**Tickets:** 12 Euro (erm. 8 Euro) über die HP der Berliner Festspiele

### 30. Dienstjubiläum unserer Geschäftsführerin Katrin-S. Schmidt



Bei einem Gesprächstermin am 1. Juli mit Frau Dr. Julia Münch und Tabea Kamada über die Gestaltung der deutsch-japanischen Partnerschaftstage im Oktober wurde unsere Geschäftsführerin Katrin-Susanne Schmidt von Präsidenten Martin Eberts und Vorstandsmitglied Kirsten Hoheisel mit einem Blumenstrauß und einem Präsent überrascht.

Frau Schmidt arbeitet seit dem 1. Juli 1994 für die DJG Berlin. Herzlichen Glückwunsch zum 30. Dienstjubiläum!

### Danksagung für Spenden

**Die Japanische Internationale Schule zu Berlin e.V.** hat vom Juli 2023 bis Juli 2024 durch großzügige Spenden, u.a. auch von Mitgliedern der DJG Berlin, eine Summe von 13.060 Euro erhalten, die für den Umzug an einen neuen Standort verwendet wurden. Für eine solch herzerwärmende Unterstützung dankt die japanische Schule auch unseren Mitgliedern. Dank besonders an Herrn Sebastian Jokisch für seine persönliche Engagement und Hilfe, wie z.B. u.a. seine Spendensammelaktion auf dem Alexanderplatz zur Weihnachtszeit im vergangenen Jahr.

Die **DJG Berlin** bedankt sich ebenfalls für Ihre Spenden für die Aufrüstung unserer in die Jahre gekommen PCs in Höhe von 1.830 Euro. Inzwischen ist es uns dadurch gelungen, ebenfalls mit Unterstützung von Herrn Jokisch, zwei unserer drei Büro-PCs zu modernisieren und Windows 11-fähig zu machen, damit wir auch in der Zukunft gut mit Ihnen kommunizieren können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## Meine Mentorin Frau Kirsten Hoheisel



An meiner Schule wurden Ende Mai die Jahresarbeiten der Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse präsentiert.

Wir hatten etwa neun Monate Zeit, um eine mindestens fünfundzwanzigseitige Jahresarbeit über ein Wahlthema zu verfassen und einen fünfzehnminütigen Vortrag vorzubereiten. Ich entschied mich für das Thema Manga, da ich beinahe nichts anderes tue, als Manga zu lesen.

Für diese Aufgabe sollten wir uns einen Mentor oder eine Mentorin suchen, der oder die uns dabei hilft und unterstützt. Meine Mutter und ich fingen also an, im Internet zu suchen, wer diese Aufgabe übernehmen würde. Es war zum Verzweifeln und dauerte eine

halbe Ewigkeit, bis sich dann plötzlich Kirsten Hoheisel von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft dazu bereit erklärte. Buchstäblich unsere Retterin in der Not!

Fortan trafen wir uns jeden Donnerstag per Zoom und arbeiteten am schriftlichen und später am praktischen Teil der Arbeit: einem 1 Meter großen Yonkoma. Kirsten hatte für jedes Meeting etwas vorbereitet und immer super Ideen, die ich in die Arbeit einbringen konnte. In diesen Monaten lernte ich nicht nur viel über Manga, sondern auch einiges über deren Zusammenhang mit der japanischen Kultur.

Was den Vortrag anging, hatte ich anfangs wahnsinnige Angst, vor so vielen Leuten zu sprechen, da das Event öffentlich war und jeder kommen konnte, der sich für meinen Vortrag interessierte. Doch diese Angst konnte ich im Laufe des Vortrags überwinden, sodass wir am Ende ein wunderbares Ergebnis erzielt haben, mit dem ich mehr als zufrieden bin.

Das Yonkoma (dt. „Vier-Bilder-Comic“) habe ich auf einem 1 Meter hohen Zeichenkarton mit Copics und Alkoholmarkern gezeichnet und es anschließend auf eine Kappaplatte aufgezogen. Den Aufwand habe ich dabei maßlos unterschätzt, denn ich habe etwa 10 Stunden dafür gebraucht.

Liebe Kirsten, ich kann dir nicht genug danken, für deine Hilfe, für deine Zeit, die du mir geschenkt hast, für deine vielen Inspirationen, die mich auf den richtigen Weg gebracht haben und deine motivierenden Worte, die mir immer aufs Neue die Kraft zum Durchhalten gegeben haben. Du bist einfach toll!

*Amalia Siebert 8. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule Berlin.*

## Erfahrungsbericht Veranstaltung „Deutsches Brot in Japan“ in Tokyo



Hallo liebe Leser,

ich heiße Florian Takayama und ich bin der aktuelle Praktikant bei der Japanisch-Deutschen Gesellschaft in Tokyo.

Ich backe in meiner Freizeit gerne Brot und möchte daher in diesem Artikel über die Unterschiede der Brotkulturen in Deutschland und Japan, sowie über meine Erfahrung bei der Durchführung einer Veranstaltung zum Thema „Deutsches Brot in Japan“ schreiben.

Für die Deutschen, bzw. Menschen die lange in Deutschland gelebt haben, ist es eine Selbstverständlichkeit einen guten Bäcker zu haben, bei dem man leckeres Brot kaufen kann. Als ich das erste Mal ins Ausland ging, konnte ich dennoch gutes Brot genießen, da ich ins Nachbarland Frankreich gereist bin. Die Franzosen haben recht ähnliche Brotsorten wie die Deutschen, aber als ich dann nach Japan kam, hat mich ein kleiner Brotkulturschock getroffen.

Zunächst war ich überrascht, wie viele Bäckereien es in Japan überhaupt gibt. Als Deutscher hat man nicht wirklich das Bild von Japan als „Brotnation“. Außerdem überraschte mich, dass die meisten Brote eher wie Kuchen oder süßes Gebäck sind. Mit viel Zucker, mit süßer Bohnenpaste oder Cremefüllung, und anderweitig „versüßt“ finden viele Menschen gefallen am japanischen Brot. Das Klassische „Shokupan“ ist meistens nur in Plastiktüten eingepackt als Schnittbrot zu kaufen. Auch eine knusprige Kruste gibt es meistens nicht. Als Deutscher fragte ich mich lange Zeit, wieso japanisches Brot eigentlich immer nur weiß und weich ist.

Wie sich herausstellte, hat deutsches Brot in Japan, den meiner Meinung nach falschen Ruf, besonders hart zu sein. Für die meisten Japaner muss das Brot immer weich und locker sein. Auf japanisch sagt man dazu „fuwa fuwa“. Ich als Deutscher hingegen habe an mein Brot den Anspruch, dass es beim Reinbeißen schön knusprig sein sollte und auch ohne etwas drauf gut schmeckt.

Das soll nicht heißen, dass es dieses Brot in Japan nicht zu finden ist. Im Gegenteil, durch meine ständige Suche nach gutem Brot hat es mich schon an die entlegensten Orte verschlagen und ich konnte bereits einige sehr kreative Bäcker\*innen kennenlernen, die mit Leidenschaft ihr Handwerk ausleben. Viele



von ihnen haben sogar in Deutschland Brot backen gelernt, bevor sie ihre Bäckereien in Japan eröffnet haben. Jedes Mal, wenn ich in Japan eine neue Bäckerei entdecke, versuche ich mich direkt mit den Bäckern zu unterhalten. Dabei bekomme ich gut einen ersten Eindruck und kann mich direkt beraten lassen.

Wie ich bereits geschrieben habe, backe ich zuhause selbst mein Brot. Das habe ich schon in Deutschland so gemacht und tue das auch jetzt, wo ich in Japan lebe. Dafür habe ich extra meinen Sauerteig aus Deutschland mit nach Japan genommen, da es sehr schwierig ist, Sauerteigbrote in Japan zu finden.

Schon zu Beginn meines Praktikums bei der JDG, wollte ich eine Veranstaltung durchführen, bei der ich ein wenig über mein Hobby sprechen und die Vielfalt der deutschen Brotkultur vorstellen kann. Diese Veranstaltung, welche am 7. Juni stattfand und den Namen „Brotzeit“ trug, war überhaupt meine erste Veranstaltung vor japanischem Publikum und dementsprechend war ich etwas nervös.

Zunächst war mein Ziel, den Teilnehmenden einen Überblick über die regionalen Unterschiede in der Brotherstellung zu geben, bevor ich ihnen anschließend ein bisschen etwas über die Geschichte des Brotes erzählte. Anschließend teilte ich mein Wissen über Sauerteig und erklärte anhand eines von mir gedrehten Videos, die Arbeitsschritte beim Brotbacken. Nachdem der theoretische Teil der Veranstaltung vorbei war, kamen wir zum praktischen (und leckeren) Teil, nämlich einer Brotverkostung.

Um an gutes Brot zu kommen, habe ich einige beliebte Bäckereien in Tokyo und Umgebung besucht und dabei die meiner Meinung nach beste deutsche Bäckerei in Tokyo entdeckt. Sie heißt **Schomaker** und befindet sich im Südwesten von Tokyo. Der Laden ist zwar sehr klein, aber die Auswahl an Brotsorten ist groß und wirkte auf den ersten Blick schon sehr authentisch. Nachdem ich ein Roggenkastenbrot und ein Mischbrot dort zum Probieren kaufte, wusste ich sofort, dass ich dieses Brot bei meiner Veranstaltung „Brotzeit“ servieren wollte.

Nachdem ich mich mit dem Inhaber über die Logistik ausgetauscht hatte und sicherstellte, dass sie uns am Tag der Veranstaltung frisch beliefern können, stand der ganzen Sache nichts mehr im Wege.

Um den Teilnehmenden zu zeigen, wie einfach und lecker es eigentlich sein kann, zuhause selbst Brot zu backen, erklärte ich die Arbeitsschritte, während im Hintergrund das von mir gedrehte Video lief. Neben dem Brot vom Profi, gab es bei der Brotverkostung auch von mir gebackene Sauerteigbrötchen. Alleine diese vorzubereiten hat ganz schön Arbeit gemacht, da ich etwa 4 kg Teig ansetzen musste, um für jeden Teilnehmenden mindestens ein Brötchen bereitzustellen. Das Rezept und ein bisschen etwas von meinem Sauerteig, um selbst einmal Brötchen zu backen, gab es von mir extra dazu.

Die Teilnehmenden waren super interessiert. Viele von ihnen mochten deutsches Essen oder waren selbst schon oft in Deutschland gewesen und vermissen deutsches Brot in Japan. Auch der Selberbacken-Aspekt der Veranstaltung kam sehr gut an, denn mich haben seitdem zahlreiche E-Mails erreicht, in denen die Teilnehmenden mir Fotos von ihren Brötchen schickten oder um Rat bei Schwierigkeiten baten. Das hat mir gezeigt, dass es doch große Nachfrage nach deutschem Brot gibt und ich mit meiner Veranstaltung genau den richtigen Riecher hatte. Ob es eine ähnliche Veranstaltung nochmal geben wird, während ich mein Praktikum in Tokyo mache, kann ich jetzt noch nicht genau sagen, aber ich habe durchaus Interesse, mich mit anderen kulinarischen Aspekten Deutschlands zu beschäftigen und in Japan vorzustellen.

### **Ausstellung Takashi Arai im Künstlerhaus Bethanien**

Der japanische Künstler Takashi Arai beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit Daguerreotypie, Video, Ton, Text und Forschung mit der Beziehung zwischen individuellen und kollektiven Erinnerungen. Arai betrachtet die Daguerreotypie, eine der frühesten fotografischen Techniken, als „Mikromonumente“, die das Gefühl der Begegnung mit Objekten auf eine Art und Weise vermitteln, die Zeit und Raum transzendiert und ihre zeitgenössische Bedeutung vor allem auf das Thema der nuklearen Geschichte ausdehnt.

Während des Aufenthalts im Künstlerhaus Bethanien wird Arai Versuche künstlerischer Praxis als Reaktion auf das Trauma des Massensterbens erforschen, insbesondere die Aktivitäten von Künstler\*innen während des Ersten Weltkriegs. In Verbindung mit dieser Forschung wird Arai auch der Frage nachgehen, wie kollektive Trauerrituale in unserer Zeit durch künstlerische Praktiken möglich sind, die mit nicht-binären/animistischen Erzählungen verbunden sind.

Takashi Arai ist Stipendiat im Künstlerhaus Bethanien in diesem Jahr. Am Donnerstag, den 12.9.2024 wird um 19 Uhr seine Ausstellung „mirrors/testament“ eröffnet, die vom 13.09.-06.10.2024 läuft und jeweils Dienstag bis Sonntag von 14-19 Uhr besichtigt werden kann. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Künstlerhaus Bethanien, Showroom, Kottbusser Str. 10, Berlin-Kreuzberg

**Reduzierte Preise bei der Japan-Edition**



Über Jahre hinweg hat der BeBra-Verlag japanische Romane in deutscher Übersetzung in der Japan-Edition publiziert. Nun verkauft der Verlag die noch Original-verpackten Bücher, die ursprünglich zwischen 20-30 Euro gekostet haben, zum **Einheitspreis von 9,95 Euro** (Versand innerhalb Deutschlands inklusive).

Folgende Bücher können Sie direkt bei Verlag bestellen:

ISBN13	Autor(en)	Titel
978-3-86124-911-5	Yu, Miri	Gold Rush
978-3-86124-906-1	Aono, Soh	Mutter wo bist du
978-3-86124-905-4	Nobuo, Kojima	Fremde Familie
978-3-86124-901-6	Kurahashi, Yumiko	Die Reise nach Amanon
978-3-86124-184-3	Oe, Kenzaburo	Verwandte des Lebens
978-3-86124-183-6	Kaiko, Takeshi	Japanische Dreigroschenoper
978-3-86124-540-7	Natsuki, Ikezawa	Aufstieg und Fall des Macias Guili
978-3-86124-900-9	Kaga, Otohiko	Kreuz und Schwert
978-3-86124-913-9	Kometani, Fumiko	Wasabi zum Frühstück
978-3-86124-903-0	Gen'yu, Sokyū	Das Fest des Abraxas
978-3-86124-909-2	Kita, Morio	Das Haus Nire
978-3-86124-228-4	Kaiko, Takeshi	Finsternis eines Sommers
978-3-86124-282-6	Mori, Yoko	Sommerliebe
978-3-86124-902-3	Tsutsui, Yasutaka	Mein Blut ist das Blut eines anderen
978-3-86124-298-7	Oe, Kenzaburo	Therapiestation

Bestelladresse:

BeBra Verlag GmbH  
 Asternplatz 3  
 12203 Berlin

Tel: +49 (0) 30 44023 810  
[www.bebra-verlag.de](http://www.bebra-verlag.de)

Bitte geben Sie bei der Bestellung die ISBN-Nummer an.

## Vorstellung: neuer Praktikant im Büro der DJG

Sehr verehrte Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin, hiermit möchte ich mich als neuer Praktikant vorstellen. Mein Name ist Holger Nauschütz, ich bin 36 Jahre alt und in Berlin geboren und aufgewachsen. Mein beruflicher Werdegang ist etwas unkonventionell, da ich nach meinem Mittleren Schulabschluss zunächst eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel absolvierte. Erst nach meinem Berufsabschluss entschied ich mich, mich noch einmal auf die Schulbank zu setzen und meine Allgemeine Hochschulreife nachzuholen, um dann an der Universität zu studieren.



Zurzeit studiere ich an der Freien Universität Berlin Japanstudien im Monobachelor. Ich habe dieses Studium gewählt, da mich die Sprache, die reichhaltige Kultur und Geschichte Japans fasziniert. Meine Begeisterung für Japan wurde schon sehr früh in meiner Kindheit durch japanische Videospiele, Zeichentrickserien und Comics geweckt. Durch diese Medien vertiefte sich mein Interesse an der Sprache und Kultur des Landes und somit begann ich noch vor meinem Abitur die Japanische Sprache zu erlernen.

Da ich in der Schule schon immer großen Spaß am Lernen von Fremdsprachen wie Englisch und Spanisch hatte, stellte Japanisch für mich eine neue und interessante Herausforderung dar. Da ich auch am Lernen mit Japanisch viel Spaß hatte, entschloss ich mich nach dem Abitur an der Universität mein Wissen über Kultur und Sprache zu vertiefen.

Ich freue mich schon sehr auf die Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin und denke, dass ich durch die Teilnahme an Veranstaltungen und durch den Kontakt mit Mitgliedern meine Kenntnisse über Japan noch vertiefen kann.

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	
Mo	02.09	18.00	Beteiligung der DJG am „Open Monday“ mit einem Spieleabend	JDZB
Sa	21.09.	10.00 12.30	Manga-Day mit Workshops für Familien und Jugendliche In Zusammenarbeit mit der DJG Berlin	Amerika-Gedenkbibliothek/Jugendb.
So	29.09.	12.00	Gemeinsamer Besuch im japanischen Udon-Restaurant „Shōdo Udon Lab“ Gastgeberin: Akiko Kawauchi	Simon-Dach-Str. 41, 10245 Berlin-Friedrichshain
Mo	30.09	18.00	Vortrag Prof. Dr. Jörg Gleiter, TU Berlin „Vexierbild und Nadelöhr: Ansichten zur japanischen Architektur“	JDZB
Do	10.10.		„Deutsch-Japanische Partnerschaftstage“ mit vielen Einzelveranstaltungen	Botschaft
So	13.10.			JDZB Samurai-Museum
Fr	01.11.	20.00	Gemeinsamer Konzertbesuch: Michiaki Ueno/Cello	Philharmonie Kammermusik-saal
Do	07.11.	18.00	Vortrag Prof. Reinhard Zöllner „Ito Chuta – ein japanischer Architekt in Berlin“	JDZB
Di	12.11.	17.00	Tee-Vortrag und Verkostung mit „Tocha“-Spiel (in Zusammenarbeit mit dem Teeverband Saitama)	JDZB
Do	14.11.	18.00	Führung durch die Ausstellung „Tokyo Views“ durch Dr. Harald Salomon	MOG
Di	26.11.	18.00	Vortrag von Takuro Okada „Shuren: der Geist der japanischen Ausbildung“	JDZB



***Die Hitze vergeht  
mit dem Ende des Sommers.  
Freude auf den Herbst.***  
*Haiku von Barbara Link*